

Schreibmappe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **St. Galler Schreibmappe**

Band (Jahr): **27 (1924)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Dom alten Rhein.

Menschenkind! Wenn dir das Leben verleidet ist oder wenn du gehezt von Not und Bedrängnis zusammenbrechen willst, so flieh aus der engen Stadt in Gottes schöne Natur hinaus. Steig auf den hohen Berg, laß die Blicke schweifen hinauf zu den Häuptern mit ewigem Schnee und hinab zu den kleinen Dörflein und Städtlein der Menschen.

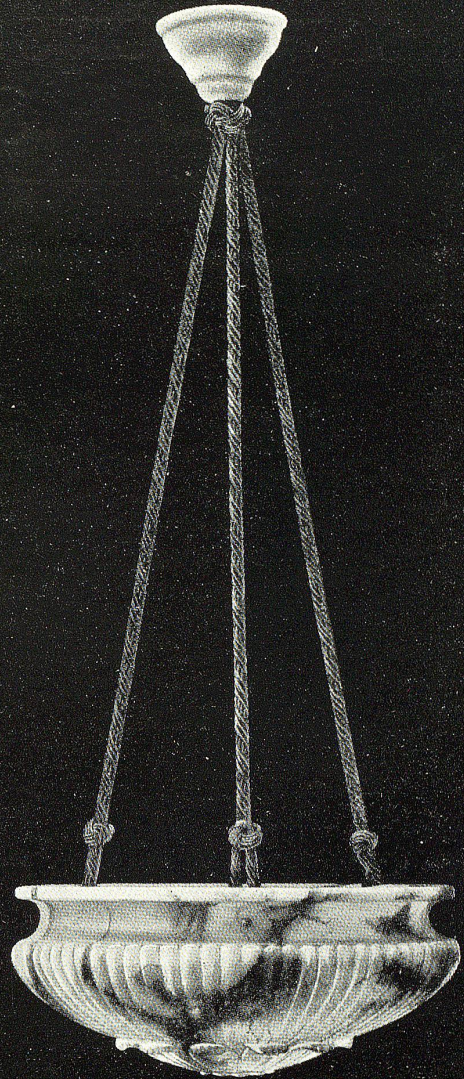
Zieh in den grünen Wald hinaus in den traulichen Tann, zu freundlichen Buchen und hohen Eichen, such das Wild auf, in Steinen und in Klüften.

Wandere hinunter an den blauen See. Streif durch Riet und Streu, durch Schilf und Rohr und sieh den Vögeln zu, den weißen Möven, wie sie stolz durch die Lüfte segeln, den flatternden Entenschwärmen, wie sie traulich in das Rohr einfallen oder den stolzen Schwänen, die durch die blaue Flut hinschweben.

Am Uferande ist an einem Weidenbaum ein Schifflein angebunden. Lös es los und fahre mit ihm den alten Rhein hinauf durch das ruhige Wasser, in dem sich eine große Pflanzenwelt angesiedelt hat, die es in wenigen Jahren vollständig verlanden wird. Tief unten auf dem Grunde setzte sich ein Heer von Algen und Armleuchtergewächsen fest. Ganze Wiesen von frech wuchernden Laichkräutern saßten Fuß und durchwuchsen das Wasser, daß Menschen, und Tier und Schiff in ihrem Dickicht stecken bleiben. Wo das Wasser nicht allzutief ist, stehen liebliche Tannenwedel zu tausenden, Binsen und Schilffelder tauchen auf, und wo sich eine Insel erhebt, streiten sich silbrige Weiden um den Platz.

Lebende Wesen birgt das Wasser die Menge. In der Tiefe bei Tang und Algen kleben in philosophischer Ruhe sinnende Muscheln und Schnecken. Gefräßige Hechte lauern gierig auf Beute, wie Pilger ziehen fromme Karpfen und Brachsen des Weges. Das eigentliche Wasserleben aber spielt sich auf des Wassers Spiegel ab, wo sich das fröhliche Volk der Vögel tummelt! Flinke Bläßhühner, behäbige Wildenten und vornehme Haubentaucher, die pfeilgerade in den tiefen Grund hinabschnellen und die zappelnden Fische heraufholen. Das lieblichste Bild bieten die verschiedenen Schwänenfamilien, die da und dort im alten Rhein gesehen werden. Um Ostern herum ist das Nest auf einer Sandinsel schon voll Eier, an Pfingsten sprengen die Jungen die unerträglich gewordene Eihülle und staunen zum erstenmal in die herrliche Gotteswelt hinaus. Mit unendlicher Liebe und Güte sorgen die alten Schwäne für die jungen und führen sie in die Kunst des Schwimmens ein. Siebenmal im Tag müssen sie den wilden „Gosen“ dräuen, daß sie nicht fliegen lernen dürfen, wenn sie nicht schöner und besser schwimmen, bis die flügge gewordene junge Schar eines Morgens nicht mehr zu halten ist. Keck und frech flattert sie rheinabwärts, zuerst nur wenig über dem Wasserspiegel, erhebt sich aber nach und nach in sanftem Anfluge höher und höher, um dann in unbeschreiblicher Luft in den weiten Raum hinauszuschweben.

B. K.



*Großes
Lager in vornehmen*

ALABASTER

*-Lampen zu außerordentlich
günstigen Preisen*

BINDER & RICHI

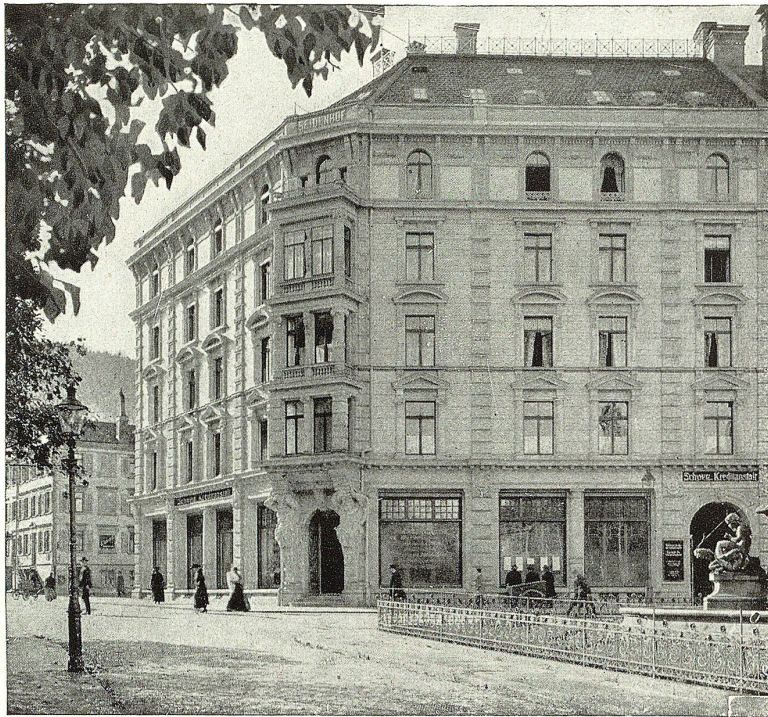
ST. GALLEN / BAHNHOFSTRASSE 4

Elektrische und sanitäre Installationen

Schweizerische Kreditanstalt

St. Gallen

Aktienkapital
100
Millionen



Reserven
30
Millionen

Börsenaufträge

Entwürfe
zu
Testamenten

Kapitalanlagen

Teilung
von
Erbschaften

Subskriptionen

Aufbewahrung
und
Verwaltung
von
Wertschriften

Stahlkammer

Kontrolle
von

Ziehungslisten

Einlösung
von

Coupons

Annahme verzinslicher Gelder

in laufender Rechnung
in Depositenheft
gegen Kassa-Obligationen

Vorschüsse und Kredite

gegen Hinterlage von Wertpapieren

An- und Verkauf von Checks in fremder Währung

Geldwechsel – Reise-Kreditbriefe

Inkasso von Wechseln auf das In- und Ausland

ganzer
Vermögen
Stiftungen
etc.

Zürich
Basel
Bern
Frauenfeld
Genf
Glarus

Kreuzlingen
Lausanne
Lugano
Luzern
Neuenburg



Die neue protestant. Kirche in Heiligkreuz. Phot. C. Weber.

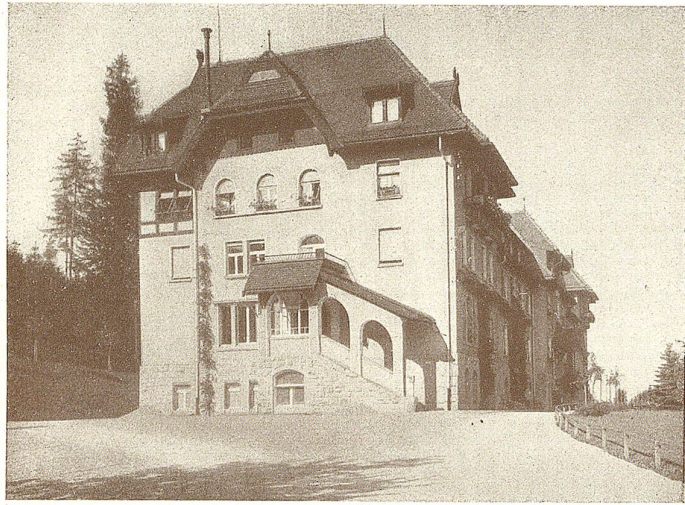


Die Lindebühlkirche in St. Gallen. Phot. Frei & Co.



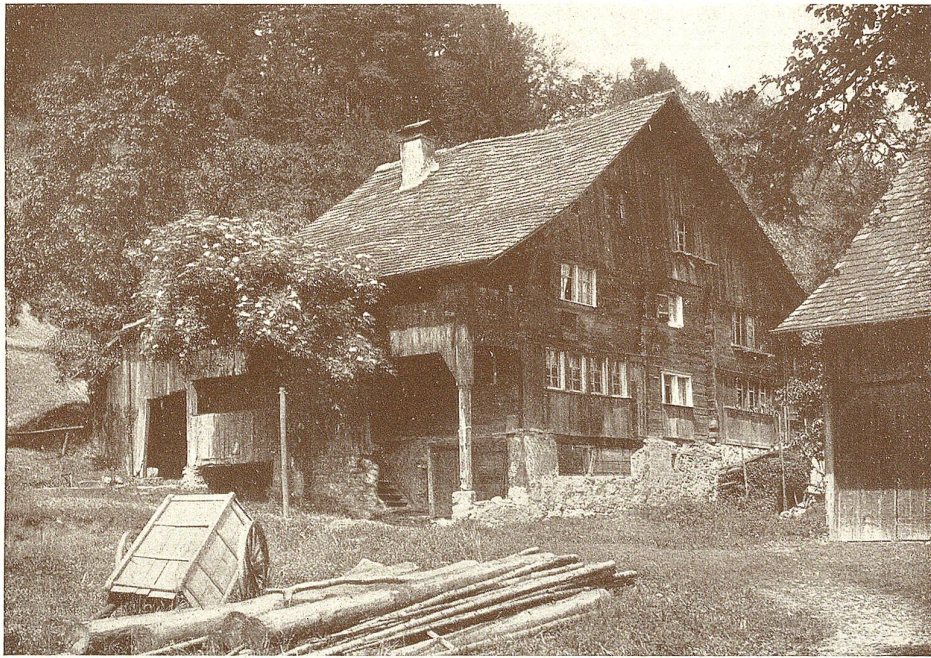
Die neue Marienkirche in Neudorf.

Phot. C. Weber.



Das Blindenheim in Heiligkreuz.

Phot. Frei & Co.



Typisches rheintalisches Bauernhaus bei St. Margrethen, 350 Jahre alt.

Phot. C. Stauss.